

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1886

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Jahrgang 1887.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1886. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1886. 3. Die Viehsuchen im Jahre 1886. 4. Jagd- und Fischerarten im Jahre 1886. 5. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1886.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1886.

Am 3. Dezember 1886 fand die jährliche Viehzählung in üblicher Weise statt; es ist dies die zwanzigste derartige in Baden in ununterbrochener Reihe vorgenommene Zählung. Deren Ergebnisse für Amtsbezirke und Kreise finden in dem statistischen Jahrbuch Aufnahme; hier folgen in ähnlicher Darstellung wie zuvor (letztmals in Band V Nr. 4 Seite 33 ff.) die wichtigsten Gesamtzahlen unter Vergleichung mit denen früherer Jahre, insbesondere denjenigen des letzten Jahrzehnts.

In diesem gestalteten und bewegten sich die Zahlen des Viehstandes von Jahr zu Jahr in folgender Weise:

		Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh		
		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
1877	3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56	..	590 158	+22 112	+ 3,9
1878	"	65 760	- 564	- 0,9	3 154	- 116	..	648 732	+58 574	+ 9,9
1879	"	65 452	- 308	- 0,5	3 130	- 24	..	665 279	+16 547	+ 2,6
1880	30. Nov.	65 048	- 404	- 0,6	3 220	+ 90	..	630 480	-34 799	- 5,2
1881	3. Dez.	64 446	- 602	- 0,9	3 162	- 58	..	597 351	-33 129	- 5,2
1883	10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+ 258	..	593 526	- 3 825	- 0,6
1883	3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	- 167	..	609 426	+15 900	+ 2,6
1884	"	64 402	+ 411	+ 0,6	3 242	- 11	..	629 724	+20 298	+ 3,2
1885	30. Nov.	64 454	+ 52	+ 0,1	3 164	- 78	..	630 423	+ 699	+ 0,1
1886	3. Dez.	64 984	+ 530	+ 0,8	3 210	+ 46	..	638 902	+ 8 479	+ 1,3
		Schafe			Schweine			Siegen		
1877	3. Dez.	135 267	- 6 483	- 4,8	337 060	+ 15 869	+ 4,9	81 123	+ 3 078	+ 3,9
1878	"	137 658	+ 2 391	+ 1,8	362 659	+ 25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+10,0
1879	"	133 098	- 4 560	- 3,3	332 476	- 30 183	- 8,3	89 931	+ 677	+ 0,8
1880	30. Nov.	124 172	- 8 926	- 6,7	299 125	- 33 351	-10,0	91 612	+ 1 681	+ 1,9
1881	3. Dez.	124 137	- 35	- 0,03	363 949	+ 64 824	+21,7	92 094	+ 482	+ 0,5
1883	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	- 72 948	-20,0	90 782	+ 1 312	+ 1,4
1883	3. Dez.	129 338	+ 4 157	+ 3,3	370 589	+ 79 588	+21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4
1884	"	132 190	+ 2 852	+ 2,2	393 244	+ 22 655	+ 5,8	103 364	+ 6 382	+ 6,2
1885	30. Nov.	133 748	+ 1 558	+ 1,2	381 664	- 11 580	- 3,0	105 050	+ 1 686	+ 1,6
1886	3. Dez.	123 615	-10 133	- 7,6	372 796	- 8 868	- 2,4	104 801	- 249	- 0,2
		Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1877	3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	- 325	- 0,02	26 211	- 1 453	- 5,3
1878	"	70 715	- 5 341	- 7,0	1 864 440	+ 19 480	+ 1,1	25 094	- 1 117	- 4,3
1879	"	60 682	-10 033	-14,2	1 762 798	-101 642	- 5,5	23 813	- 1 281	- 5,1
1880	30. Nov.	56 457	- 4 225	- 7,0	1 779 150	+ 16 352	+ 0,9	22 958	- 855	- 3,6
1881	3. Dez.	68 428	+11 971	+21,2	1 828 658	+ 49 508	+ 2,8	22 651	- 307	- 1,3
1883	10. Jan.	60 785	- 7 643	-11,2	1 722 252	-106 406	- 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9
1884	"	75 660	+13 100	+17,0	1 871 833	+ 56 331	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8
1885	30. Nov.	89 007	+13 347	+15,0	1 900 519	+ 28 686	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1
1886	3. Dez.	84 203	- 4 804	- 5,7	1 943 526	+ 43 007	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1

Die einzelnen Viehgattungen setzten sich am 3. Dezember 1886 folgendermaßen zusammen:

Die 64 984 Pferde (ohne Militärpferde) bestanden aus 56 801 Thieren im Alter von 4 Jahren und darüber und zwar 967 Hengsten (darunter 107 Zuchthengsten), 26 822 Stuten und 29 012 Wallachen, ferner aus 2514 dreijährigen Thieren, 1643 zwei-, 1895 einjährigen und 2131 unter einjährigen Fohlen; Militärpferde gab es 3210; mit letzteren im Ganzen 68 194 Pferde. Unter den 638 902 Stück Rindvieh waren 4937 Farren, 332 629 Kühe,

45 217 Kalbinnen, 58 526 Ochsen im Alter von mehr als $1\frac{1}{2}$ Jahren; 3401 Farren, 101 312 Kalbinnen, 52 102 Stiere (junge Ochsen) im Alter von 3 Monaten bis $1\frac{1}{2}$ Jahren; 40 778 Kälber unter 3 Monate alt. Unter der Gesamtzahl befanden sich 5192 Sprungfarren (Zuchttiere) und 22 720 sprungfähige Kalbinnen unter $1\frac{1}{2}$ Jahr, sodann 243 760 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (191 325 Kühe und 52 435 Ochsen). Von den Schafen waren 2073 Böcke, 31 613 Hammel, 46 158 Mutterschafe, 43 771 Jährlinge und Lämmer; von den 372 796 Schweinen 2235 Sprungeber, 35 240 Mutterschweine, 41 542 sonstige Schweine über 1 Jahr, 257 590 Läufer, 36 189 Ferkel; von den 104 801 Ziegen 2247 Böcke, 96 706 Gaisen und 5848 Junge; von den 84 203 Bienenstöcken hatten 51 026 gewöhnliche und 33 177 bewegliche Einrichtung; die 1 943 526 Stück Federvieh waren 175 571 Gänse, 64 008 Enten, 170 462 Tauben, 1 531 911 Hühner, 1574 welsche Hühner. Außerdem gab es 95 Esel und 9 Maulthiere, die nicht weiter unterschieben wurden.

Von den 27 171 Hunden kamen 6925 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, (zu 16 *M.* Steuer) und 20 246 auf die übrigen Gemeinden (zu 8 *M.* Steuer). Unter den Hunden der erstgenannten Gemeinden waren 5127 männliche und 1798 weibliche, unter den übrigen 14 776 männliche und 5470 weibliche*).

Eine Vergleichung dieser Zahlen mit denen des vorhergehenden und auch weiter zurückliegender Jahre führt zu folgenden Ergebnissen:

Der Pferdebestand, welcher seit 1869 fast regelmäßig von Jahr zu Jahr abgenommen hat, zeigt in den letzten 4 Jahren eine Zunahme und zwar im Jahr 1886 keine unerhebliche, indem er um 530 Stück oder 0,8 % sich vermehrte. Diese Vermehrung trifft wesentlich die über dreijährigen Thiere, welche 703 mehr zählen, während die dreijährigen nur um 36 zunahmen, die Fohlen aber um 209 sich verminderten.

Die Gesamtzahl des Rindviehes hat gegen 1885 von 630 423 auf 638 902 oder um 8479 oder 1,3 % sich vermehrt und steht über dem zehnjährigen Durchschnitt von 1876 bis 1885 von 616 315. Die Zunahme trifft die Kühe (mehr 3636), die über $1\frac{1}{2}$ jährigen Kalbinnen (3065), die Ochsen (3029) und die Kälber (1889), während die über $1\frac{1}{2}$ jährigen Farren um 64, die unter $1\frac{1}{2}$ jährigen Farren um 357, die unter $1\frac{1}{2}$ jährigen Kalbinnen um 272 und die Stiere um 2447 abgenommen haben. Der Farbe nach waren 413 614 Stück Rindvieh (64,7 %) roth oder gelbschädig, 112 297 (17,6 %) einfarbig rothgelb oder rothbraun, 37 088 (5,8 %) einfarbig schwarz oder schwarzschädig, 37 564 (5,9 %) schwarzbraun oder grau hellrückig und 38 339 (6,0 %) von sonstiger Farbe. Gegenüber der Zählung von 1885 haben die roth- und gelbschädigen Thiere (Simmenthaler Schlag und Kreuzung) um 14 730 oder 3,7 % zu-, die übrigen Thiere um 6251 oder 2,8 % abgenommen. Die zur Herbstbestellung verwendeten Thiere haben sich um 6768 (4294 Kühe und 2474 Ochsen) vermehrt.

Die Schafe, welche 1882 bis 1885 zugenommen hatten, haben wieder eine erhebliche Einbuße erlitten. Im Einzelnen haben die Hammel um 2699 zu-, die Böcke um 409, die Mutterschafe um 3515 und die Jährlinge und Lämmer um 8908 abgenommen. Dabei ist die Zahl des Schafviehes im Einzel- und im Kleinbesitz von 49 607 auf 45 939, also um 3668 (7,40 %), diejenige des Bestandes in Herden von 84 141 auf 77 676 oder um 6465 (7,68 %), die der Herden von 428 auf 401 zurückgegangen.

Die Zahl der Schweine, welche 1884 den höchsten bisher beobachteten Winterbestand erreicht hatten, ist wie im Jahr 1885 so auch im Jahr 1886 und zwar um 8868 Stück oder 2,4 % gefallen dabei hat sich die Zahl der Eber um + 137, der Mutterschweine um + 1779 vermehrt, diejenige der sonstigen Schweine über 1 Jahr um — 1201, der Läufer um — 7847, der Ferkel um — 1736 vermindert.

Die Esel, deren im Jahr 1882 es noch 246 gab, sind nach und nach auf 95 gefallen. Maulthiere und Maulesel, deren Zahl immer eine geringe war, sind im verflossenen Jahre von 7 auf 9 gestiegen.

Die Ziegen haben ihre im Allgemeinen zunehmende Richtung unterbrochen, indem sie um 249 oder 0,2 % abgenommen haben, und zwar die Gaisen um 630, während die Böcke um 133, die Jungen um 248 zugenommen haben.

Die Bienenstöcke haben nach einigen Jahren der Zunahme eine Verminderung erfahren (4804 Stöcke oder 5,7 %), stehen aber immer noch über dem früheren Stand (1883: 60 785 Stöcke).

*) Die Zahl der Hunde ergibt sich durch die alljährlich der Hundsteuer wegen vorgenommenen Hundemusterung. Unter 6 Wochen alte Hunde sind steuerfrei und werden nicht angemeldet.

Dabei sind die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung um 5224 gefallen, die Stöcke mit beweglicher Einrichtung um 420 gestiegen.

Die Gesamtzahl des Federviehes hat um 43007 oder 2,3% zugenommen und mit 1943526 Stück den früheren Stand (1875: 1910563) wieder erreicht. Insbesondere haben die Enten um 3158, die Tauben um 5488, die Hühner um 43868 sich vermehrt, die welschen Hühner um 561, die Gänse um 8946 sich vermindert.

Die Hundezahl ist um 1559 oder 6,1% gestiegen, um 718 oder 11,0% in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, um 841 oder 4,3% in den übrigen Gemeinden. Unter den Hunden der größeren Gemeinden waren 1798 (26,0%), unter denen der kleineren 5470 (27,0%) weibliche. Die Zahl der Hunde ist seit 5 Jahren in der Zunahme begriffen. Die Erhöhung der Steuer, welche von 1876 bis 1881 eine erhebliche Abnahme bewirkte, hat hiernach einen Theil ihrer einschränkenden Kraft verloren.

Die Bedeutung des Viehstandes für die Landwirtschaft, sowie für die Ernährung und Arbeitsunterstützung der Bevölkerung spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zu der landwirtschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl aus. Die folgenden Uebersichten zeigen die in diesen Hinsichten von der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855 bis zu denjenigen von 1867 und 1876, von da ab die in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts vorgekommenen Wandlungen. Die weiter folgende Zahlenreihe gibt die Werthziffern der Futtererndte nach den Endberichten der Bezirksämter (Ziffern der 9stelligen Skala vgl. wegen deren Bedeutung die Mittheilung über den Grundteufall Band V Nr. 2 Jahrgang 1887).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1875 | 1876 | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886

famen auf 100 Hektar:

Pferde	8,3	9,2	8,4	8,3	8,3	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1
Rindvieh	70,0	72,9	75,0	68,0	70,7	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5
Schafe	19,5	20,9	20,0	17,0	16,2	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8
Schweine	29,5	40,8	41,3	38,5	40,4	43,4	39,8	35,6	43,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6
Ziegen	8,1	7,0	9,9	9,3	9,7	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6
Bienenstöcke	5,9	10,4	10,1	8,9	9,1	8,5	7,3	6,7	8,2	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1
Federvieh	—	189,6	221,0	221,1	221,0	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8

famen auf 100 Einwohner:

Pferde	5,2	5,4	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1
Rindvieh	44,4	42,4	41,5	37,4	38,6	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,7
Schafe	12,4	12,2	11,5	9,3	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7
Schweine	18,7	23,7	22,8	21,1	22,0	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,2
Ziegen	5,1	4,1	5,5	5,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,6	4,9	5,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2
Federvieh	—	110,0	126,8	121,4	120,4	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,3	117,4	118,7	120,9
Hunde	—	2,8	2,2	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7

war die Werthziffer der Futtererndte:

5,6	3,8	4,6	6,1	5,0	4,7	5,1	3,5	4,9	5,0	3,6	3,9	5,1	2,0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Diese Zahlenreihen, wegen deren allgemeiner Natur und Bedeutung auf das in Mittheilung Nr. 4 vom Jahr 1886 Bezug genommen wird, zeigen für das Jahr 1886, wie die absoluten Zahlen, eine Vermehrung der Viehverforgung für die Landwirtschaft und die Bevölkerung bei den Pferden, dem Rindvieh und dem Federvieh, eine Verminderung bei den Schafen, Schweinen, Ziegen und Bienenstöcken. Daß das Ergebniß ungeachtet der besonders guten Futtererndte nicht günstiger ist bezw. daß die Viehzahlen nicht mehr zugenommen oder weniger abgenommen haben, wird zunächst durch die Annahme sich erklären lassen, daß in Folge der ungenügenden Futtererndte des Vorjahres die Bestände stärker als gewöhnlich gelichtet worden waren.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1886.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1886 Seite 36 und 37.)

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau wurden im Jahre 1886 4615 Gemeindefarren gehalten, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4510 vorgefunden, 105 als zeitweilig fehlend bezeichnet wurden. Unter Zurechnung von 273 ermittelten Sprungfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4783, der gehaltenen 4888.